

## **Über die Situation des Missionsordens Maryknoll in Juli - Perú**

### **1. Brief des Maryknoll Superior von Perú, Jaime Madden**

Brüder und Schwestern, hier haben Sie eine Kopie des Briefs mit der endgültigen Entscheidung unseres Bischofs, die Vereinbarung unserer Prälatur mit der Ordensgemeinschaft von Maryknoll nicht zu erneuern.

Dieses Dokument enthält schöne Worte, die sich sehr von seinen Worten und Handlungen unterscheiden, die nicht aufgeschrieben sind. Dieses Dokument bleibt als Zeugnis für die Zukunft, während die Worte, die er sprach, und seine Aktionen, die in eine andere Kategorie gehören, immer geleugnet werden können.

Sie haben unsere Erlaubnis, dieses Dokument zu senden, an wen Sie wollen. Von neuem wollen wir bekräftigen, wie sehr wir die Unterstützung schätzen, die Sie uns unaufhörlich zuteil werden lassen.

Bemerkung: Der Brief ist an James Lynch in Guatemala, unseren regionalen Superior von Lateinamerika gerichtet, und nicht an mich persönlich.

Mit aufrichtiger Gesinnung  
Jaime Madden.

### **2. Brief von Mons. José Maria Ortega Trinidad, des Bischofs von Juli**

An den Hochwürdigen Pater  
James M. Lynch, Superior der Ordensgemeinschaft Maryknoll für die Region Lateinamerika  
GUATEMALA

Verehrter Pater James!

Mit einem Gruß im Herrn wende ich mich an Sie in meiner Funktion als bischöflicher Prälat und als solcher kanonischer Repräsentant der Prälatur Juli mit der Absicht, Ihnen mitzuteilen, dass ich bezüglich der „Generalvereinbarung zwischen der Ordensgemeinschaft Maryknoll für nordamerikanische Mission im Ausland und der Prälatur von Juli, Perú“, die am 1. September 2005 in Kraft trat und bis zum 31. Dezember 2008 dauert, nach einer tiefgreifenden Reflexion vor dem Allerheiligsten Sakrament beschlossen habe, diese Generalvereinbarung nicht zu erneuern, in Übereinstimmung mit der Klausel des zitierten Dokuments, die besagt, dass der 31. Dezember des laufenden Jahres der Vereinbarung zwischen der Ordensgemeinschaft Maryknoll und der Prälatur von Juli absolut ein Ende setzen wird.

Diese Entscheidung bleibt außerdem gerechtfertigt durch die Richtlinien der Gesetze des Kanonischen Rechts, die dem Bischof die dreifache Macht übertragen: die legislative, exekutive und juristische in der Jurisdiktion der ihm zugehörigen Kirche. In gleicher Weise anerkennt die Ordensgemeinschaft Maryknoll in der Klausel Nr. 1 der Vereinbarung als „selbstverständlich, dass der Ordinarius der Prälatur von Juli der Hirte und das Zentrum des diözesanen Apostolats ist, der die missionarischen Aktivitäten fördert, leitet und koordiniert.“

Zugleich möchte ich als Bischof der Prälatur von Juli die opferbereite Pastoralarbeit, die die zahlreichen Brüder und Kleriker von Maryknoll fünfzig Jahre lang im Dienste der katholischen, apostolischen und römischen Kirche geleistet haben, dankend anerkennen. Sie haben das Beste von sich selbst gegeben für die Evangelisierung der Völker der Quechuas und Aymaras in diesem Teil der Kirche Perús.

Schließlich sage ich dem ersten Bischof der Prälatur besonderen Dank für seine pastorale Arbeit: Monsignor Eduardo L. Fedders MM, der uns in sehr angenehmer Erinnerung bleibt; ebenso danke ich Mons. Alberto Koenigsknecht Thelen MM, dem bereits verstorbenen Apostolischen Administrator, dem Diözesanen Ex-Administrator Pater Miguel Briggs G. MM, dem Apostolischen Ex- Administrator Pater Robert E. Hoffmann Strauss MM., Pater James J. Madden MM. und Pater Edmundo Coocson MM. unter anderen verdienstvollen Brüdern der Ordensgemeinschaft Maryknoll.

Mit diesen Gefühlen der Dankbarkeit bitte ich die Unbefleckte Empfängnis, dass sie Ihre heiligen Arbeiten, die Sie in der ganzen Welt im Dienste unserer katholischen Kirche leisten, weiterhin segne.

Mons. José Maria Ortega Trinidad  
Bischöflicher Prälät von Juli

**3. Zur Lage in den letzten Wochen des vergangenen Jahres: Erklärung der Konferenz der obersten Ordenssuperioren von Perú, veröffentlicht am Sonntag, dem 2. Dezember 2007, in den Tageszeitungen „Perú 21“ und „La Republica“**

**Konferenz der SSMM der Ordensgemeinschaften von Perú – CRP**

### **VERÖFFENTLICHUNG**

Die Generalversammlung der Konferenz der obersten Ordenssuperioren von Perú bekräftigt als vertretende Instanz der zweihundert männlichen und weiblichen Kongregationen und Ordenseinrichtungen, die in derselben anwesend sind, mit diesem öffentlichen Brief ihre bedingungslose Unterstützung der Ordensgemeinschaften, die in der Diözese Puno und in den Prälaturen Juli und Ayaviri ihre pastorale Missionsarbeit leisten, im besonderen Fall den Patern und Brüdern vom Missionsorden Maryknoll gegenüber, die von seiten des Bischofs von Juli her Opfer von unbegründeten Anklagen wurden.

Die pastoralen Optionen der Ordensleute, die in den letzten vier Jahrzehnten im Sur Andino gearbeitet haben, entsprechen vollständig dem Magisterium der Kirche, das in den Dokumenten von Puebla, Medellín und Santo Domingo ausgesprochen wurde. Diese Optionen wurden vom Heiligen Vater Benedikt XVI und vom Episkopat Lateinamerikas in diesem Jahr beim Treffen in Aparecida (Brasilien) bestätigt. Die Generalversammlung der Konferenz der obersten Ordenssuperioren von Perú fühlt sich zutiefst verletzt durch den Vorfall, den sie als Undankbarkeit unseren Schwestern und Brüdern von Maryknoll gegenüber und ebenso gegen alle Ordensleute angesehen hat, die ihr Leben dem Dienst an den Ärmsten des Sur Andino gewidmet haben. Ihre Mission zu missachten, heißt den Beitrag zum religiösen Leben in Perú durch diejenigen, die wir repräsentieren, zu negieren.

Wir bitten Jesus, den guten Hirten, um das Geschenk der Gemeinschaft innerhalb der Kirche, die von der Anerkennung der Würde unserer Brüder und Schwestern in den Ordensgemeinschaften sowie aller, die im pastoralen Dienst stehen, ausgehen soll.

Lima, am 2. Dezember 2007

Übersetzung: Elsa Wolfbauer